

Johnny hat die Nase voll vom Streit

Das Theater Hille Pupille aus Dülmen führt „Freunde“ mit viel Detailliebe auf. Beste Kinder-Unterhaltung

Carolin Messing

Rees. Nicht nur Kinder wollten das Stück „Freunde“ am Samstag im Bürgerhaus Rees sehen. Auch etliche Erwachsene waren gekommen um das Theater nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Helme Heine zu erleben. Es mussten kurzerhand noch zusätzliche Stühle aufgestellt werden, damit alle im gut gefüllten Bürgerhaus Platz fanden.

In 50 Minuten gab es viel zu lachen. Die Geschichte der Freunde aus Mullewapp war verpackt in eine weitere Geschichte: Zwei Nachbarn treffen sich im Keller des Hauses. Obwohl sie sich nicht so recht mögen, kommen sie ins Gespräch und stellen fest, dass sie beide den „dicken Waldemar“ kennen, das Schwein der Geschichte. Also nehmen sie sich die Bettlaken von Frau Weber,



Im Bürgerhaus Rees war das Stück „Freunde“ zu sehen. Foto: ds

knoten daraus Waldemar (das Schwein), Johnny (die Maus) sowie Franz (den Hahn) und färben sie ein. So beginnt die tierische Geschichte der Freunde, die zuerst eine Bootstour machen und dann mit dem Rad nach Hause fahren. Dabei kommt's zu einem Unfall mit einem Igel, der seine kompletten Stacheln verliert.

Außerdem gibt es ständig Streit zwischen Waldemar und Franz. Johnny muss immer vermitteln.

Am nächsten Tag vertragen sich Waldemar und Franz wieder, stellen aber erschrocken fest, dass die Maus Johnny nirgends aufzufinden ist. Zuerst fällt der Verdacht auf Leo, den Kater, doch er beschwört,

nichts mit Johnnys Verschwinden zu tun zu haben. Als dieser weiterhin unauffindbar bleibt, denken die Hofbewohner das Schlimmste und veranstalten schon eine Trauerfeier. Es gibt eine Ansprache von Waldemar, der Chor aus Hühnern singt und sogar ein Gedenkstein wird aufgestellt. Plötzlich taucht Johnny wieder auf...

Gelungene Schattenspiele

Die Maus erzählt, was ihr widerfahren ist: Er wollte ein wenig Ruhe vor den Streitereien zwischen Waldemar und Franz und hat sich daher in die Speisekammer zurückgezogen, wo er sicher war, nicht gefunden zu werden. In der Speisekammer wurde er immer dicker und dicker weil er den ganzen Tag aß, sodass er nicht mehr durch das Mausloch

passte. Also entschloss er sich, einfach zu schlafen und zu warten bis er wieder dünn ist.

Als er die Geschichte beendet hatte, klingelte die Glocke und die wieder vereinten Freunde konnten zu ihrem wohlverdienten Abendessen gehen. Auch die beiden Nachbarn erschrecken sich als sie auf die Uhr sehen: Es war schon 6 Uhr! Allerdings hatte ihre Begegnung auch etwas Gutes: Die Meinungsverschiedenheiten waren vergessen und die Beiden freunden sich an.

Sogar verschiedene Szenarien wie Tag und Nacht und ein Schattenspiel waren zu sehen. Die Schauspieler wurden mit viel Kinderlachen und Applaus belohnt, die das teilweise von Musik untermalte und mit liebevollen Einzelheiten ausgestattete Theater sehr genossen haben.

30. JAN 2012

XANA Z